



NDR **RADIOPHILHARMONIE**

F1

DO 21.09.2023

FR 22.09.2023

„Vertigo“

Filmkonzert - Live to Projection

Frank Strobel Dirigent



FREISTIL
DO 21.09.2023
FR 22.09.2023
20 UHR
NDR
GR. SENDESAAL

F1

Frank Strobel Dirigent
NDR Radiophilharmonie

„Vertigo“

Filmkonzert – Live to Projection
Originalfassung mit deutschen Untertiteln
(FSK 12)

„Vertigo“ (1958)

Alfred Hitchcock Regie
Herbert Coleman Produzent
Alec Coppel, Samuel A. Taylor Drehbuch
Bernard Herrmann Musik

Filmbesetzung:

James Stewart John „Scottie“ Ferguson
Kim Nowak Madeleine Elster/Judy Barton
Barbara Bel Geddes Midge Wood
Tom Helmore Gavin Elster

u. a.

SPIELDAUER: 128 MINUTEN - OHNE PAUSE

„Vertigo“ ist eine Produktion von PGM Productions, Inc. (New York)
und erscheint in Zusammenarbeit mit IMG Artists.
Produzent: John Goberman
Arrangement für Orchester: Patrick Russ
Technischer Leiter: Pat McGillen
Bereitstellung Partitur: Larry Spivack



Frank Strobel

Dirigent

Frank Strobel gehört zu den international versierten Dirigenten mit einem stilistisch ungemein vielfältigen Repertoire. Er ist seit Jahren einer der wichtigsten Protagonisten im interdisziplinären Bereich von Film und Musik – durch sein Engagement hat das Filmkonzert Einzug in die führenden Konzerthäuser gehalten. Er ist Chefdirigent des WDR Funkhausorchesters und als Gastdirigent arbeitet er mit Orchestern wie der Filarmonica della Scala oder der Staatskapelle Dresden. Frank Strobel ist besonders in der französischen Musikszene zu Hause, so hat er z. B. in diesem Frühjahr die neue Partitur von David Hudry für „Berlin. Sinfonie einer Großstadt“ mit dem Orchestre National de France uraufgeführt. Neben seiner filmmusikalischen Tätigkeit hat er internationale Anerkennung für Erst- und Wiederaufführungen von Werken der Komponisten Alfred Schnittke, Franz Schreker, Alexander Zemlinsky und Siegfried Wagner erlangt. Frank Strobel ist Leiter der von ihm im Jahre 2000 mitgegründeten Kulturinstitution Europäische FilmPhilharmonie, die das Genre „Musik und Film“ im Konzertsaal künstlerisch weiterentwickelte. Mit der NDR Radiophilharmonie verbindet ihn eine langjährige künstlerische Beziehung, gemeinsame Filmmusik-Projekte waren z. B. „Matrix“, „Blancanieves“ oder, im Januar dieses Jahres, „Das Wunder von Bern“.

„Hier hat Mr. Herrmann etwas zu sagen“

Die Rolle der Musik in „Vertigo“

Wie viel Anteil am Erfolg eines Spielfilms hat der Soundtrack? Eine müßige Frage, sicher. Aber kein Geringerer als Altmeister Alfred Hitchcock gab darauf eine präzise Antwort: ein Drittel, mindestens. Hitchcock nannte diesen Wert im Zusammenhang mit „Psycho“ (1960), einem seiner größten Kassenschlager. Und wirklich, so richtig unter die Haut geht die berühmteste Szene dieses Films, der Mord unter der Dusche, erst durch die kalten „Schreie“ der Geigen und den schwarzen Sound der Kontrabässe. Kurioserweise war an dieser Stelle ursprünglich gar keine Musik geplant. Erst Bernard Herrmann, der Filmkomponist, konnte Hitchcock umstimmen – und bekam dafür seine Gage verdoppelt.

Hitchcock und Herrmann, das war seit „Immer Ärger mit Harry“ (1955) ein Traumduo. Ihrer Zusammenarbeit verdanken sich Meisterwerke wie „Der Mann, der zu viel wusste“ (1956), „Der unsichtbare Dritte“ (1959) oder „Marnie“ (1964). Ganz unterschiedliche Herausforderungen für einen Filmkomponisten also, mal schwarze Komödie, mal Abenteuerfilm, mal Psychothriller. Ein gutes Jahrzehnt lang genoss Herrmann das Vertrauen des Regisseurs, obwohl oder gerade weil er ein meinungsstarker, von sich selbst überzeugter Künstler war – siehe „Psycho“. Zum Bruch kam es 1966, als Herrmann für „Der zerrissene Vorhang“ eine leichtgängige Begleitmusik im Pop-Stil liefern sollte. Er weigerte sich, wurde gefeuert und arbeitete nie wieder mit Hitchcock.

Die Trennung der beiden vollzog sich vor dem Hintergrund einer generellen stilistischen Wende: dem vermeintlichen Ende sinfonischer Filmmusik. Vermeintlich deshalb, weil sie ein Jahrzehnt später in Gestalt von John Williams eine triumphale Rückkehr feiern sollte. Genau wie Williams hatte Herrmann eine klassische Musikausbildung genossen: Studium an der New Yorker Juilliard School, Arbeit als Dirigent, Komposition von sinfonischen und dramatischen Werken. Der Durchbruch gelang ihm an der Seite eines anderen legendären Regisseurs: Für Orson Welles schrieb er die Musik zu „Citizen Kane“ (1941). Von da an bis zu seinem Tod 1975 rissen sich Filmemacher wie Fred Zinnemann, Brian de Palma, François Truffaut und Martin Scorsese um ihn.



In „Vertigo“ (1958) war vor allem das psychologische Einfühlungsvermögen des Komponisten gefordert. Zwar beginnt der Film mit einer Verfolgungsjagd in schwindelnder Höhe – „Vertigo“ bedeutet „Schwindel“ –, packend vermittelt durch rasante Läufe in den Streichern, aber das Entscheidende passiert vorher. Noch während des Vorspanns fängt eine grell-dissonante Musik die Grundstimmung des Films ein: Beklemmung, Angst, Auseinandersetzung mit dem Unbewussten. Die kompositorischen Mittel, die Herrmann hier wählt, eine Folge von großen Terzen in Flöten und Geigen, sind von klassischer Warte aus betrachtet gängig, aber höchst effektiv. An den zentralen „Suspense“-Stellen des Films kehren sie wieder und bilden so gewissermaßen das musikalische Pendant zum berühmten „Vertigo“-Effekt (Kamerafahrt nach vorne bei gleichzeitigem Herauszoomen), mit dem Hitchcock die Höhenangst seines Protagonisten bildlich einfängt.

Auch für ganz anders gelagerte Szenen fand Herrmann eine überzeugende Tonsprache. In den Liebesszenen zwischen Scottie und Madeleine/Judy sind Wagner-Anklänge nicht zu überhören, der ständig wiederkehrende Habanera-Rhythmus, kombiniert mit zeitlupenartig verschobenen Streicherakkorden, schafft eine faszinierend morbide Atmosphäre. Und wie spannungsarm wären die endlosen, dialogfreien Autofahrten durch San Francisco ohne ihre musika-



liche Untermalung! Hitchcock kannte die Macht der Musik und wusste genau, wann er ihr komplett das Feld überlassen musste. Zu der Stelle, in der sich Judy endgültig in Madeleine (rück-)verwandelt, gab er seinem Tonmeister die Anweisung: „Wenn sich Judy im Badezimmer umzieht, hören wir nur schwache Verkehrsgeräusche. Wenn sie wieder auftaucht und wir in die Liebesszene gehen, sollten wir den gesamten Verkehrslärm ausklingen lassen, denn hier hat Mr. Herrmann etwas zu sagen.“

Trotzdem, ein durchschlagender Erfolg wurde „Vertigo“ nicht. Schon bei der Einspielung der im Januar/Februar 1958 geschaffenen Partitur gab es Probleme. Aufgrund eines Musikerstreiks in den USA musste die Produktion des Soundtracks komplett nach Europa verlegt werden; mit dem Ergebnis soll Herrmann nicht zufrieden gewesen sein. Der Film selbst rief zwiespältige Reaktionen unter den Kritikern hervor und war auch finanziell eher ein Flop. Mittlerweile gilt er als ein Meisterwerk der Kinogeschichte, in einer Umfrage von 2012 wird er sogar als bester Film aller Zeiten geführt. Auch weil Mr. Herrmann etwas zu sagen hatte ...

MARCUS IMBSWEILER





Konzertvorschau

2. KONZERT FREISTIL

DO 01.02.2024 | FR 02.02.2024

SA 03.02.2024

20 UHR

NDR | GROSSER SENDESAAL

Frank Strobel Dirigent

Martina Gilica Moderation

NDR Radiophilharmonie

„Freiheit“

Filmmusik aus „Gladiator“, „Matrix“,

„Cast Away“ u. a.

(teilweise mit Filmausschnitten)

WEIHNACHTSKONZERT

DO 21.12.2023 | 20 UHR

FR 22.12.2023 | 18 UHR

NDR | GROSSER SENDESAAL

Jörg Breiding Dirigent

Knabenchor Hannover

NDR Radiophilharmonie

Weihnachtliche Chor- und Orchestermusik

von **J. S. Bach, Händel, Mendelssohn,**

Praetorius u. a.

Karten erhalten Sie beim NDR Ticketshop.

[ndr.de/radiophilharmonie](https://www.ndr.de/radiophilharmonie)

IMPRESSUM

Herausgegeben vom Norddeutschen Rundfunk
Programmdirektion Hörfunk
Bereich Orchester, Chor und Konzerte
NDR Radiophilharmonie

Bereich Orchester, Chor und Konzerte
Leitung: Achim Dobschall

NDR Radiophilharmonie
Manager: Matthias Ilkenhans
Freistil: Elisabeth Wendorff
Redaktion des Programmheftes:
Bettina Wohler

Der Einführungstext ist ein Originalbeitrag
für den NDR. Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des NDR gestattet.

Fotos: akg-images / Album / Alfred J. Hitch-
cock Productions (Cover, S. 5, 7); Kai Bienert
(S. 3); akg-images / Mondadori Portfolio (S. 6);
Heritage-Images / Keystone Archives / akg-
images (S. 8)

Druck: Warlich Druck Meckenheim GmbH
Das verwendete Papier ist FSC-zertifiziert und
chlorfrei gebleicht.

U30

ABOS/TICKETS

50%

NDR.DE/U30

Foto: Look - stock.adobe.com

NDR

ROSAROTE AUSSICHTEN!

50% AUF KONZERTE FÜR ALLE UNTER 30

NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER | NDR BIGBAND

NDR VOKALENSEMBLE | NDR RADIOPHILHARMONIE

NDR.DE/U30



